

## **Anwendung von Metamizol (Novaminsulfon®, Novalgin®)**

Immer wieder gibt es Anfragen zur Aufnahme von 100 ml Flaschen NaCl 0,9% in die Medikamentenliste des RettZV. Begründet wird das mit der Kurzinfusion von Metamizol.

Wie Medikamente zu verabreichen sind wird durch die Hersteller in den jeweiligen Fachinformationen beschrieben.

In den Fachinformationen von Novaminsulfon und Novalgin steht explizit: „Metamizol wird intravenös oder intramuskulär injiziert.“

Die Injektion soll langsam erfolgen (nicht schneller als 500 mg / Minute), also über zwei Minuten für den gesamten Ampulleninhalt.

Das ist im präklinischen Setting so auch sinnvoll, da die analgetische Wirkung zügig eintreten sollte, wofür die abgeschlossene Verabreichung Voraussetzung ist.

Gerade in der Häuslichkeit ist die Gabe von Infusionen technisch problematisch und die Steuerbarkeit ihrer Geschwindigkeit oft mangelhaft.

Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter im RettZV nutzen Metamizol bitte nur für Schmerzzustände, in denen Metamizol einen echten Zusatznutzen hat.

### Zusammenfassung:

Die langsame intravenöse Gabe von Metamizol aus einer Spritze entspricht den Vorgaben der Fachinformation und ist in der präklinischen Notfallsituation auch die technisch beste Lösung.

|  |            |                        |
|--|------------|------------------------|
| Anweisung n. §11(2) SächsLRettDPVO       | Datum      | erstellt / freigegeben |
| Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge | 12.12.2022 | ALRD                   |